

*sufflare*. Vergl. Plaut. Mil. gl. 1, 1, 17 legiones difflavisti spiritu.

*surdus*. Prop. 3, 24, 20 exciderant surdo tot mea vota.

*sus* 1. Varr. Prom. (Riese p. 203, 13) bei Non. 120, 20 in tenebris ac suili vivunt . . forum hara atque homines . . sues.

*suspendere*. Plaut. Men. 912 quin tu te suspendis.

*susque*. 'susque deque ferre': der Ausdruck lebt bei den Italienern in der Gebärde fort, vergl. Sittl, Gebärd. S. 98.

*tacere* 1. Isid. sent. 2, 29, 3 imperiti sicut loqui nesciunt, ita tacere non possunt. (Schluss f.)

Berlin.

Victor Szelinski.

### Discas für deiscas, dehiscas bei Catull 98, 6

In Catull's 98. Gedicht, das sich gegen einen sonst unbekanntem Victius wegen seiner wortreichen und schlechten Sprache richtet, steht nach einstimmiger Ueberlieferung im letzten Vers *discas*. Dafür hat man früh *dicas* eingesetzt, welches dann der Verbesserung Isaac Vossens *hiscas*, die jetzt allgemein angenommen ist, weichen musste:

Si nos omnino vis omnes perdere, Victi,

hiscas: omnino quod cupis efficies.

*Hiscas* gilt als eine correctio egregia, und, was den Sinn angeht, ist das Lob nicht unverdient. Allein das Richtige liegt doch näher; denn die handschriftliche Leseart *discas* ist aus *deiscas* hervorgegangen, welches wiederum nur die verkürzte Form für *dehiscas* ist. Man wird hiergegen einwenden können, dass in der Literatur (so weit mir die Beispiele bekannt sind) *dehiscere* vom Aufthun des Mundes nicht vorkommt; ferner dass sein metrischer Werth immer *dē-hiscere* zu sein scheint. Bei dieser Sachlage schien es mir doch wohl glaublich, dass man die verlangte Bedeutung, wie auch die verkürzte Form, als in der Umgangsprache begründet, annehmen dürfe. Diese Ansicht wurde glücklich bestätigt durch Glossarformen wie *descens: aperiens patefaciens, descit: fatescit*, und (auch für die Bedeutung nicht ohne Belang) *descat: os operiat*, deren Nachweis ich meinem Freunde Professor Minton Warren in Cambridge verdanke. Man vgl. Goetz, Bd. VI s. v. und die dort citierte Literatur.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf ein ähnliches Epigramm der Anth. Pal. XI 148 aufmerksam machen, das eine Erläuterung zu *deiscas* giebt und zugleich zur Bestimmung der Gattung dient, zu der unser Epigramm gehört. Das erste Distichon lautet

Μηδὲ λαλῶν πρῶην ἐσολοίκισε Φλάκκος ὁ ῥήτωρ  
καὶ μέλλων χαίρειν εὐθὺς ἐβαρβάρισεν.

Der Hinweis dürfte nicht ganz zwecklos sein gegenüber der Deutung des ganzen Gedichts, die man noch bei B. Schmidt liest.

Chicago.

G. L. Hendrickson.